



# Dr. Ruth Pfau

Ein Leben für die Ärmsten

Texte für den Gottesdienst



Weltweite Hilfe für Menschen  
mit Lepra und Tuberkulose



**DAHW**

Stoppt  
Krankheiten  
der Armut

Impressum .....	2
Dr. Pfau – eine Begegnung .....	3-8
Evangelium nach Lukas, Kapitel 17 Verse 11-19 .....	9
Predigtimpuls von Dr. Pfau aus dem Jahr 2007 .....	10-11
Fürbitten .....	12-13
Materialien zum Bestellen .....	14-15
Evangelium nach Lukas, Kapitel 10 Vers 25-37 .....	16
Predigtimpuls zum Evangelium .....	17-19
Gebete .....	20-25
Themenkalender für die Liturgie .....	26
Aktion: Licht der Hoffnung .....	27-28

**Impressum:**

Herausgeber: DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* e.V.  
Raiffeisenstraße 3 | 97080 Würzburg

Telefon 0931 7948 -0 | Telefax 0931 7948-160  
E-Mail [info@dahw.de](mailto:info@dahw.de) | Internet [www.dahw.de](http://www.dahw.de)

DAHW-Büro Münster  
Kinderhaus 15 | 48159 Münster  
Telefon 0251 13653 -0 | Telefax 0251 13653-25

Redaktion: Michael Röhm (V.i.S.d.P.), Sabine Ludwig

Fotos: Rolf Bauerdick, Bernd Hartung, Sabine Ludwig, Dr. Kurt Kutnewsky,  
Heribert Jöster, Hans Knapp, Maik Meid, MALC, Michael Röhm,  
Judith Mathiasch, DAHW/Deters

Layout: Judith Mathiasch

Druck: Druckerei Hügelschäffer, Mainbernheim

Druckauflage: 21.500

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Bestell.-Nr. 3023

**Spendenkonto**

IBAN: DE35 7905 0000 0000 0096 96

Sparkasse Mainfranken Würzburg – BIC: BYLADEM1SWU





*„Für mich gab es keine Alternative zu dem, was ich tat.  
Da gab es kein ‚Warum‘. Liebe hat kein Warum.“*

Dr. Ruth Pfau

## Dr. Ruth Pfau

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

die Gottesdienstbroschüre für das Jahr 2018 hat als Schwerpunktthema Dr. Ruth Pfau. Da Frau Dr. Pfau am 10. August 2017 im Alter von 87 Jahren verstarb, ist es uns ein Anliegen, diese Frau, ihr Wirken und ihren Glauben in dieser Gottesdienstbroschüre noch einmal vorzustellen und zu würdigen. Hier eine Zusammenfassung ihres Lebens – verfasst auf einer sehr persönlichen Ebene – von unserer Mitarbeiterin Sabine Ludwig:

Am 10. August 2017 erfuhr ich vom Tod Dr. Ruth Pfaus. Überrascht hat es mich nicht, da sie schon seit einigen Tagen auf der Intensivstation des Aga-Khan-Krankenhauses im pakistanischen Karachi lag. Von einem Schwächeanfall hatte sie sich

nicht mehr erholen können. Um 0.30 Uhr hörte das Herz der deutschen Ordensfrau und Ärztin zu schlagen auf.

### Gemeinsame Tage in Karachi

Im März 2016 war ich bei ihr gewesen, eine ganze Woche lang, um ihren Tagesablauf zu begleiten und darüber zu schreiben. Ich habe sie als eine sehr warmherzige Person in Erinnerung, die trotz allem energisch und klar ausdrückte, was sie wollte und wofür sie stand. Von den Patienten und Menschen vor Ort wurde sie wie eine Heilige verehrt. Sie hatte ein ganz eigenes Charisma, mit dem sie auf die Menschen zugeht und sie anzieht. Ich bin glücklich, diese Tage in Karachi gemeinsam mit ihr erlebt zu haben. Zum Essen saßen wir beisammen und unterhielten uns über ihre Arbeit und das Leben, ein Leben, dem sie trotz aller Widerstände immer sehr positiv gegenüberstand.





Sie trägt viele Titel. „Mutter der Leprakranken“ ist nur einer von ihnen. Sie hat zahlreichen ehemaligen Lepra-Patienten ein Leben in Würde ermöglicht. Ihr Tod bedeutet für alle, die sie kannten, einen großen Verlust und hinterlässt durch die enge Verbundenheit eine tiefe Trauer.

Mehr als 50.000 Menschen wurden in Pakistan dank dem Engagement der Lepra-Ärztin von der Krankheit geheilt. Dafür wurde sie nicht nur „Mutter der Leprakranken“ genannt, sondern 1979 auch zur Ehrenbürgerin und nationalen Beraterin für Leprafragen im Rang einer Staatssekretärin Pakistans ernannt. Für ihre aufopfernde Arbeit, auch bei der Nothilfe nach Erdbeben oder Flutkatastrophen, hatte sie zahlreiche Anerkennungen erfahren, darunter den Marion-Dönhoff-Preis, den Klaus-Hemmerle-Preis, den Albert-Schweizer-Preis, den Damian-Dutton-Award, den Ramon-Magsaysay-Award, den pakistanischen Lifetime-Achievement-Award, sowie den deutschen Fernsehpreis Bambi als

„Stille Heldin“ im Jahr 2012. Bis zu ihrem Tod setzte sie sich immer für Menschenrechte, Völkerverständigung sowie die Achtung aller Religionen ein.

### **Versorgung mit Medikamenten für die Ärmsten der Armen**

Fast 60 Jahre hatte sich die Ärztin kämpferisch für Kranke und Ausgestoßene in Pakistan und auch Afghanistan eingesetzt. Mit Unterstützung der DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.*, einem in Würzburg ansässigen Hilfswerks, und später auch der Ruth-Pfau-Stiftung baute sie in den 1960er Jahren in Karachi mit dem Marie-Adelaide-Leprosy-Centre (MALC) eine moderne Spezialklinik auf. Daraus schuf sie in Pakistan ein flächendeckendes und bis heute funktionierendes Netz von Lepra- und Tuberkulose-Stationen. So werden selbst in den entlegensten Dörfern am Hindukusch die betroffenen Menschen mit den wichtigen Medikamenten versorgt.



Ruth Pfau wurde am 9. September 1929 in Leipzig geboren. Mit 20 Jahren siedelte sie nach Westdeutschland über, wo sie in Mainz und Marburg Medizin studierte. Während ihrer Studienjahre war Ruth Pfau getrieben von der Suche nach einer bestimmenden Kraft für ihr Leben. Sie fand sie im christlichen Glauben.

Es war die Zeit des Wirtschaftswunders, des beginnenden Wohlstands und Konsumrausches: Ruth Pfau wollte dem oberflächlichen Leben in der jungen Bundesrepublik entfliehen und sich auf das Wesentliche konzentrieren. 1953 ließ sie sich evangelisch taufen, konvertierte später zum katholischen Glauben und trat 1957 dem Orden der „Töchter vom Herzen Mariä“ bei. Ihre Ewige Profess hatte sie erst wenige Wochen vor ihrem Tod abgelegt – ganz im Sinne ihres Ordens, der seine Mitglieder dazu erst zulässt, wenn diese keine beruflichen Verpflichtungen mehr haben.

1960 sandte ihr Orden sie nach Asien. Eigentlich sollte sie als Gynäkologin nach Indien gehen, doch weil es bei einem Zwischenhalt in Karachi Probleme mit ihrem Visum gab, lernte sie diese Stadt kennen und schreckte nicht davor zurück, auch die Armenviertel zu besuchen.

### **Prägend für das ganze Leben**

„Mein erster Besuch in der Leprakolonie von Karachi ist für mein Leben sehr entscheidend gewesen“, sagte Ruth Pfau einmal. Die junge Ärztin war entsetzt, als sie 1960 zum ersten Mal das Lager der Leprakranken in der pakistanischen Hafencity sah. Ausgestoßen und zum Sterben verdammt, lagen unzählige ausgehungerte und von Lepra entstellte Menschen auf den Straßen. „Der Mensch hat ein Recht auf Würde und Glück. Er ist nicht dazu geboren, im Schmutz zu leben“, sagte die Ordensfrau und ging sofort an ihre Arbeit.





„Liebe hat kein Warum.“  
Dr. Ruth Pfau

Ruth Pfau entschied spontan, bei diesen Menschen zu bleiben und sagte später: „Dies ist der Platz, zu dem Gott mich geführt hat.“ Ihre besondere Sorge galt den pakistanischen Frauen. In der muslimischen Männer-Gesellschaft werden sie oft unterdrückt. Wenn sie an Lepra erkranken, droht ihnen ein unbarmherziges Schicksal. Die Ordensfrau wusste zum Beispiel von einem erkrankten Mädchen zu berichten, das von ihren Eltern eingemauert wurde. Die Familie schämte sich für ihr Kind.

Um das Lebenswerk von Dr. Ruth Pfau langfristig zu sichern, hat die DAHW 1996 gemeinsam mit ihr die Ruth-Pfau-Stiftung gegründet. Deren Grundstockvermögen hat sich durch zahlreiche Zustiftungen von 500.000 DM bei der Gründung auf heute rund sechs Millionen Euro mehr als verzwanzigfach. Aus den Erträgen dieses Vermögens konnte die Stiftung in 20

Jahren die Arbeit des MALC mit insgesamt mehr als zwei Millionen Euro unterstützen.

## Länderübergreifende Freundschaft

Ich erinnere mich an die Begegnung mit dem Arzt und ihrem früheren Mitarbeiter Arif Hemat aus Kabul (März 2016), mit dem sie einst in den unwirtlichen Bergregionen Afghanistans Patienten behandelte. Hemats größter Wunsch war es gewesen, ihr noch einmal zu begegnen. Er traf ein, als wir beim Abendessen saßen. Die Freude, die beide verspürten, als sie sich nach Jahrzehnten wiedersahen, werde ich nicht vergessen. Als seine Mentorin verehrt Hemat sie aus tiefstem Herzen. Sein Leben hat sie entscheidend mitgeprägt. Ruth Pfaus Erbe ist auch heute noch in ganz Afghanistan gegenwärtig. Zahlreichen Menschen hat sie dort das Leben gerettet oder ein würdiges Leben, fern von Ausgrenzung und Stigmatisierung, ermöglicht. Für Arif Hemat und viele andere wird sie für immer der „Engel von Karachi“ bleiben.

Die Arbeit in Pakistan wird im Sinne der Ärztin weitergehen. Mervin Lobo hat seit vielen Jahren die MALC-Geschäftsführung inne. Seit mehr als 25 Jahren hat er Dr. Ruth Pfau eng begleitet. Bis zuletzt saßen



beide jeden Morgen in seinem Büro beisammen und diskutierten die neuesten Ereignisse.

Auch noch wenige Monate vor ihrem Tod hat die Ordensfrau den Kontakt zu den Patienten und Patientinnen gesucht. Die Krankensäle im oberen Stockwerk des MALC wurden von ihr häufig besucht. Neben den Gesprächen mit den behandelnden Ärzten und Schwestern hatte sie auch immer ein offenes Ohr und ermutigende Worte für ihre Schützlinge. Die Begegnung mit Ruth Pfau gab besonders den weiblichen Patienten, die weit weg von ihrer Familie waren und oft auch von ihr verstoßen wurden, Trost, Mut und Zuversicht. Für Frauen und Mädchen nahm sich die Ordensfrau besonders viel Zeit, denn sie wusste um ihre oftmals sehr schwierige und aussichtslose Lage in einem patriarchalisch geprägten Land wie Pakistan.

### Frauen und Mädchen lagen ihr besonders am Herzen

So beispielsweise Shazadi P. Die Frau hatte Tuberkulose und niemand von ihrer Familie kam sie besuchen. Das wusste die Ordensfrau, umso mehr wollte sie ihr Trost spenden und sich nach den Therapieer-



„Gott schafft keine Ausschussware.“  
Dr. Ruth Pfau

gebnissen erkundigen. Dr. Pfau kannte sie noch von einer früheren Lepraerkrankung. Auch Shazadi gehörte zu den stillen Frauen, die dulden, was ihnen die Krankheit und später auch die Gesellschaft auferlegen. Das Stigma, von dem sie umgeben war, machte ihr zu schaffen, doch sie wollte es nicht zeigen. Dr. Pfau's Besuch damals gab ihr Stärke, er ermunterte sie, weiter zu machen und an sich zu glauben.

Ich erinnere mich, dass Mitarbeiter der Medizinerin einen Mundschutz überreichten, um sie vor einer Ansteckung zu schützen. Denn sie zögerte nicht, Shazadi auch zu umarmen und ihre Hände zu drücken, die sichtbare Spuren der früheren Lepra zeigten. Hinzu kam, dass Shazadi mittlerweile zum dritten Mal an Tuberkulose erkrankt war. Dr. Pfau beugte sich zu ihr hinunter und hörte ihr zu. Die Kranke sprach sehr leise. Die deutsche Ärztin erfuhr, dass



auch Shazadis Mann an TB verstorben war. Die Begegnungen mit den Kranken waren anstrengend, doch wollte die gebürtige Leipzigerin für ihre Patienten da sein. Sie wurde geliebt, das wusste sie. Und genau das gab ihr Kraft, trotz eines fragilen Gesundheitszustandes weiterzumachen, für ihre Patientinnen und Patienten da zu sein. Das sind bewegende Bilder, die ich im Kopf habe und die mich sehr berührt haben.

## **Eine Schule, die ihren Namen trägt**

In ihrer Geburtsstadt Leipzig wurde 2010 eine Berufsschule für Gesundheit und Sozialwesen in Ruth-Pfau-Schule benannt. Der Förderverein der Schule hat in seinem Vereinszweck die Unterstützung der Arbeit von Dr. Pfau in Pakistan festgeschrieben. Gemäß dem Selbstverständnis der Schule geschieht das, neben der finanziellen Förderung, insbesondere durch Bildungs- und

Ausbildungsunterstützung, wie beispielsweise einem Schüleraustausch zwischen dem MALC und Leipzig.

„Ihr Tod ist ein großer Verlust für Pakistan“, äußerte sich der pakistanische Präsident Mamnoon Hussain unmittelbar nach ihrem Tod. Dr. Ruth Pfau wurde nach ihrem Wunsch auf dem christlichen Friedhof Gora Qabrastan in Karachi bestattet. Die Regierung Pakistans ordnete ein Staatsbegrabnis an.





## Evangelium nach Lukas Kapitel 17 Verse 11-19

Auf dem Weg nach Jerusalem zog Jesus durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa.

Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!

Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und während sie zu den Priestern gingen, wurden sie rein.

Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu zu Boden und dankte ihm. Dieser Mann war aus Samarien.

Da sagte Jesus: Es sind doch alle zehn rein geworden. Wo sind die übrigen neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen.





## Predigtimpuls

### Helfen – einfach so

Auslegung zu „Die Heilung der zehn Aussätzigen“ (Lukas 17, 11-19)  
geschrieben von Ruth Pfau im August 2007

... es fängt ganz alltäglich an, so wie unsere Arbeit läuft: Man ist unterwegs, kommt an ein Dorf – und dort geschieht der Anruf. Jemand sagt, da ist noch ein Patient, der ist noch nicht registriert – warum nicht? Vielleicht eine Frau, ein Mädchen – oder ein alter Mann, der nicht mehr die Initiative hat uns aufzusuchen? Oder er lebt irgendwo in einer einsamen Hütte, die man nur zu Fuß erreichen kann. Dann ist man gefordert.

Gefordert von wem? Denn jetzt kommt das Typische für diesen Zimmermann aus Nazareth: 10 Aussätzige? Wenn schon heilen, dann alle! Das ist das Verschwenderische, das so ganz und gar nicht Berechnende seines Handelns, seiner Liebe. Der Preis zählt nicht. Die Frage, ob etwas heraus-

kommt dabei, irgendein PR-Effekt, die stellt er nicht. Nein, er schickt die Aussätzigen „zu den Priestern“ und die Heilung geschieht auf dem Wege, ganz unauffällig. So unauffällig, dass nur einer von den Zehn diese Heilung mit jenem Joschua aus Nazareth in Verbindung bringt.

Das Verschwenderische. Die Fülle. Es muss ja irgendwelche Gründe haben, dass die Leproarbeit überall in der Welt fast ausschliesslich auf christliche Initiativen zurückzuführen ist. Es beeindruckt mich schon, dass diese Initiativen auf eine Zeit zurückgehen, in der man noch nichts „machen“ konnte. Man konnte die Krankheit noch nicht ausheilen, man konnte nur auf den Anruf reagieren und die Menschen fühlen lassen, wir sind für euch da. Reine Verschwendung.



Und damit ein Zeichen der Liebe.  
So ist es auch, wenn wir uns heute der Patienten mit resistenter Tuberkulose annehmen. Die Behandlung ist 100mal teurer als die eines nicht resistenten Falles, und 50% von ihnen sterben uns trotzdem – wie der älteste Sohn einer Witwe in Asad Kaschmir. Nachdem wir mühsam die Medikamente aufgetrieben hatten, schien es zunächst so, als ob er sich erholen würde. Und dann starb er uns doch.

Aber das Mädchen Karimbibi haben wir retten können – wir hatten ihre Tuberkulose kurz vor dem Erdbeben in Kaschmir diagnostiziert und sie auf Medikamente gesetzt. Und dann geschah diese Naturkatastrophe. Die Familie verlor ihr Haus und musste den Winter über in einem Zelt leben. So ist die kleine Schwester doch angesteckt worden. Aber jetzt ist auch sie in Behandlung und Karimbibi haben wir geheilt entlassen können.

Das ist es wohl, wozu wir gerufen sind: auf den Anruf zu hören, und großzügig darauf zu antworten – wie er, dem nachzuzufolgen

wir behaupten – zu antworten ohne uns davon beeinflussen zu lassen, ob wir ein Danke bekommen.

Dass uns Menschen diese entscheidenden 50 Euro als Spende immer wieder zum Geschenk machen, mit denen wir einen Lepra- oder Tuberkulosekranken früh und völlig ausheilen können. Dass sie es uns ermöglicht haben, Lepra in Pakistan unter Kontrolle zu bringen, ob man es anerkennt oder nicht. Dass sie uns helfen, Tuberkulose-Patienten zu behandeln, auch wenn wir wegen der Situation nach dem Erdbeben die Ansteckungsgefahr nicht immer bannen können, weil geeignete Unterkünfte für die kurzfristige Isolation fehlen und wir daher Zweitfälle nicht ausschließen können.

Helfen – einfach so. Auch wenn die Hilfe an Menschen in fernen Ländern geht. Auch wenn wir nach all den Erfolgen trotzdem ein Ende des Anrufes nicht absehen.

Weitermachen. Und Hoffnung geben. Das ist wohl unsere „Güte-Marke“.



## Fürbitten im Gedenken an Dr. Ruth Pfau

Guter Gott, in diesem Gottesdienst gedenken wir Dr. Ruth Pfau. Sie hat ein Leben im Dienst an den Nächsten gelebt und ist so zum Vorbild für viele Menschen geworden. Viele, denen sie sich zugewandt und denen sie geholfen hat, haben in ihr einen Engel gesehen. Sie selbst hat sich nur als den Menschen zugewandte Ärztin und Ordensfrau gesehen. Vor Dir, dem Gott, der das Leben von Dr. Ruth Pfau gelenkt und begleitet hat, bringen wir nun unsere Bitten:

- Dr. Ruth Pfau hat ihr Leben in den Dienst am Nächsten gestellt. Nimm sie zu Dir und vergelte ihr ihren liebevollen jahrzehntelangen Einsatz. Wir bitten Dich erhöhe uns.
- Für Dr. Ruth Pfau war Religion immer wichtig. Genauso wichtig war ihr die Toleranz für andere Religionen und zwischen den Religionen. Sie hat diese Toleranz nicht nur gepredigt, sondern auch gelebt. Schenke den Verantwortlichen in den Religionen diesen Geist der Toleranz, der die Verschiedenheit stehen lassen kann und nicht in Gottes Namen zu Gewalt aufruft. Wir bitten Dich erhöhe uns.
- Für Dr. Ruth Pfau war der Mensch, war der hilfsbedürftige Mensch, immer das Wichtigste. Mit Empathie und Hingabe hat sie sich den Menschen zugewandt. Schenke auch uns diese Fähigkeit. Wir bitten Dich erhöhe uns.
- Dr. Ruth Pfau hat sich einer der schlimmsten Krankheiten der Menschheit gestellt und nie diese angenommene Verantwortung abgegeben. Schenke auch uns die Einsicht, Verantwortung zu übernehmen und die Kraft, diese auch zu tragen. Wir bitten Dich erhöhe uns.
- Viele Menschen haben die Arbeit von Dr. Pfau unterstützt. Segne sie und lasse sie wahrnehmen, dass mit ihrem Tod der Einsatz gegen Lepra und andere Krankheiten der Armut leider nicht beendet ist. Schenke ihnen auch weiterhin ein freigibiges Herz, dass sie mit ihrer Unterstützung die Fortführung des Lebenswerkes von Dr. Pfau möglich machen. Wir bitten Dich erhöhe uns.
- Viele Unterstützerinnen und Unterstützer, viele Weggefährtinnen und Weggefährten sind Dr. Pfau vorausgegangen. Schenke ihnen und allen Verstorbenen die ewige Freude bei Dir. Wir bitten Dich erhöhe uns.

Guter Gott, Du bist ein Gott des Lebens. Du bist ein Gott, der Leben in Fülle schenkt und nicht Verderben. Wir danken Dir für Deine Nähe und die Kraft, die Du uns schenkst, um als Dein Werkzeug an Deiner Welt mitzubauen. Dies nicht nur heute, sondern alle Tage unseres Lebens. Amen.

Michael Röhm



## Fürbitten zu den Jahrestexten

Evangelien: Lukas Kapitel 17 Verse 11-19 und Lukas Kapitel 10, Verse 25-37

Guter Gott, in Deinem Sohn hast Du uns ein direktes Beispiel des Helfens geschenkt. Er hat die Menschen und ihre Probleme wahrgenommen und tatkräftig geholfen. In seinen Gleichnissen hat er uns immer wieder aufgezeigt, wie wir Menschen sind und wohin wir uns verändern müssten, um in seiner Nachfolge unterwegs zu sein. Vor Dich, der Du die Liebe bist, bringen wir nun unsere Bitten:

- Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter zeigt Du uns, dass wir dann barmherzig sind, wenn wir nicht nur die Not erkennen, sondern diese auch wenden. Schenke uns offene Augen und ein zum Helfen bereit Herz.
- Befähige uns, nicht nur direkt zu helfen, wo es uns möglich ist. Schenke uns auch den Mut und die Kraft, die Strukturen zu benennen und gegen sie anzukämpfen, wenn diese zu Not und Elend für Zehntausende führen.
- Barmherzigkeit darf sich nicht im Weggeben dessen, was wir nicht mehr benötigen, erschöpfen. Barmherzigkeit fordert uns heraus und lädt zum wirklichen Teilen ein. Dies kann das Teilen von materiellen Gütern, aber auch das Teilen von Zeit sein. Schenke uns Bereitschaft für Beides.
- Unsere Nächste und unser Nächster ist heute nicht mehr nur unser Nachbar direkt vor Ort. Unsere Nächsten sind in der globalisierten Welt alle Menschen. Schenke uns diese Erkenntnis und mache uns zu einem Werkzeug der Barmherzigkeit für viele Menschen.
- Zehn Kranke wurden geheilt, aber nur einer kehrte um, um zu danken. Schenke uns die Klarheit, zu erkennen, wenn Du uns nahe warst und uns geholfen hast, und lasse uns dabei nicht vergessen, Dir zu danken.
- Jesus hat seine Empathie für Menschen offen gezeigt und immer wieder auch spontan geholfen. Lasse uns in seiner Nachfolge in ähnlicher Weise aktiv sein.
- Viele Spenderinnen und Spender, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sehr viele Patientinnen und Patienten der DAHW waren in ihrem irdischen Leben barmherzig und haben mitgeholfen, die Not anderer zu wenden. Nimm Du sie auf bei Dir und lass sie teilhaben an Deiner himmlischen Welt, die keine Not und Krankheit kennt.

Guter Gott, Du bist ein Gott des Lebens. Du bist ein Gott der Hilfe und der Barmherzigkeit. Du beschenkst uns mit Deinen Gaben und bist uns auch dann barmherzig, wenn wir in Deiner Nachfolge versagen. Wir danken Dir für Deine Nähe. Schenke uns die notwendige Kraft, um in Deiner Nachfolge mitzubauen an einer Welt, die allen Menschen das gibt, was sie zum Leben brauchen. Darum bitten wir heute und alle Tage. Amen.

Michael Röhm



# Materialbestellung

Gruppe/Pfarrgemeinde/Schule: .....

Name/Vorname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

DAHW-Spendernummer: .....  
(bitte angeben, falls bekannt)

Bitte einsenden an:    **DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.**  
                                     Raiffeisenstr. 3  
                                     97080 Würzburg  
                                     Fax: 09 31 79 48-160  
                                     E-Mail: info@dahw.de

**Bestellung oder Download online:**  
**[www.dahw.de/medien-materialien](http://www.dahw.de/medien-materialien)**  
**Weiteres Aktionsmaterial, wie**  
**z.B. Luftballons auf Anfrage.**

Als gemeinnütziger Verein versenden wir unsere Materialien kostenlos. Unsere Arbeit wird durch Spenden und Aktionserlöse möglich. Bitte unterstützen auch Sie unsere Arbeit.

## Materialien zu Dr. Pfau

**Wachskerze mit Bild von Dr. Ruth Pfau:** Hergestellt wird diese von der Firma Engels-Kerzen hier in Deutschland. Wenn Sie an diesem Produkt Interesse haben, dann nutzen Sie bitte die Informationen auf den beiden letzten Seiten dieser Broschüre.

**Gebets- und Meditationszettel:** Die eine Seite zeigt ein Bild von ihr. Auf der Rückseite wurden Gebetszeilen von ihr zu einem Gesamtgebet zusammengefasst.

**Lesezeichen:** Es zeigt verschiedene Bilder des Lebens von Dr. Ruth Pfau und enthält eines ihrer Zitate zum Thema Liebe.

**Bei Interesse können Sie die beiden letztgenannten Artikel direkt bei uns in Würzburg bestellen, Kerzenbestellungen senden Sie bitte**

**direkt an Engels-Kerzen (siehe Rückseite).**



Bestell-Nr.	Bestellmenge	Artikelbezeichnung
<b>Aktionshilfen</b>		
<b>3023 Neu</b>		Texte für den Gottesdienst, Broschüre 2018 Titel: „Dr. Ruth Pfau“
<b>3022</b>		Texte für den Gottesdienst, Broschüre 2017 Titel: „Freude und Jubel“
<b>8015</b>		Aktionsbeschreibung: „Stifte wirken“
<b>4011</b>		Kleine Sammeldose/n zum Thema: „Ein Kranker zu Gast“ zur Verteilung an Schulklassen, Haushalte, Kindergärten u.v.m.
<b>4012</b>		Beiblatt zur kleinen Sammeldose, Erklärung der Aktion
<b>4015</b>		Bastelbogen „Kinder helfen Kindern“
<b>3201</b>		Kollektentüten
<b>Info-Material</b>		
<b>0004</b>		Jahresbericht 2016 (inkl. Länderinfos)
<b>0005</b>		Jubiläumsbroschüre: 60 Jahre Weltweit im Einsatz
<b>0195 Neuauflage</b>		Broschüre: DAHW Weltweit im Einsatz für die Ärmsten
<b>1057</b>		Plakat, Motiv: „Lepra lebt“ (DIN A1, DIN A2, DIN A3)
<b>1051</b>		Plakat, Motiv Lepra: „Was ist Dir ein Lächeln wert?“ (DIN A2, A3)
<b>1053</b>		Plakat, Motiv Lepra: „Hilfe - ich will meine Finger nicht verlieren“ (A2)
<b>8015</b>		Lesezeichen: Ruth Pfau
<b>3109</b>		Gebetszettel: Ruth Pfau
<b>3108</b>		Gebetszettel: Pater Damian
<b>3110</b>		Gebetszettel: „Werke der Barmherzigkeit“ von Sieger Köder
<b>3505</b>		Faltblatt Lepra: Grundinformationen zum Thema Lepra
<b>3506</b>		Faltblatt Tuberkulose: Grundinformationen zum Thema TB
<b>2023</b>		Weltweit im Einsatz gegen Krankheiten der Armut, Film über die Arbeit der DAHW, DVD, 30 Min.
<b>2025</b>		Die kleinen Dinge lohnen – die Lepraärztin und Ordensfrau Dr. Ruth Pfau im Interview, DVD, 55 Min.
<b>2027</b>		Lepra & TB in Indien – Hier zählt Erfahrung, DVD, 21 Min.
<b>2028</b>		Unterwegs mit Dr. Ruth Pfau, Kurzfilm, DVD, 16 Min.
<b>2029</b>		Indian Daydream. Deepak - ein Traum geht in Erfüllung, DVD, 11 Min., Prädikat besonders wertvoll
<b>2031</b>		Im Schatten des Aufschwungs, – Einsatz für Gesundheit und Bildung in Brasilien, DVD, 20 Min.
<b>2032</b>		Chaos füllt niemals 24 Stunden, Dr. Pfau im Interview, DVD, 28 Min.
<b>2034 CD-ROM</b>		Anzeigen können Menschen berühren „Lepra lebt“ – auch online
<b>Unterrichtshilfen</b>		
<b>2033</b>		„Lepra eine Krankheit geht unter die Haut - Solidarität bringt alle auf die Beine“, Film der im Rahmen eines schulischen Seminars in Bisi- dimo/Äthiopien über die Arbeit der DAHW entstand , DVD 33 Min.
<b>1112</b>		Poster Serie „Gesundheit“ – Armut macht krank“ 6 Poster
<b>1108</b>		Subha – Ein Junge aus Kalkutta, 8 Poster mit Begleitheft
<b>1109</b>		Alli – Ein Junge aus Tansania, 8 Poster mit Begleitheft
<b>1110</b>		Ana Claudia - Ein Mädchen aus Brasilien, 8 Poster mit Begleitheft
<b>3520</b>		Tansania – ein Land im Aufbruch, DIN A 4 Broschüre, Unterrichtsmaterial ab Sek. I
<b>3522</b>		„Eine Welt im Unterricht“, Sek. I und II, Ideen / Ressourcen / Mate- rialien (2015), DIN A 4 Broschüre, 80 Seiten
<b>5027 Neuauflage</b>		Afrikanisches Maskenbuch
<b>3526</b>		„Da kriegst die Motten“, Unterrichtseinheit zum Globalen Lernen für die Oberstufe



## Evangelium nach Lukas

### Kapitel 10, Vers 25-37

Da stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?

Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.

Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben. Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen.

Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.

Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde?

Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!





## Predigtimpuls

(Lukas Kapitel 10, Verse 25-37)  
von Michael Röhm

Einer der wohl bekanntesten Abschnitte des Neuen Testaments ist das Evangelium vom barmherzigen Samariter. Die Begrifflichkeit „der barmherzige Samariter“ wurde in unserem Sprachgebrauch zu einem geflügelten Wort. Damit werden all jene Menschen betitelt, die in einer schwierigen Situation einem anderen selbstlos helfen. Und dennoch, mehr und mehr greift in unserer Gesellschaft die soziale Kälte um sich und nicht selten wird ein solcher selbstloser Helfer als dumm bezeichnet, da er keine Gegenleistung für sein Tun bekommt oder gar selbst zum Opfer wird. Auch zu Zeiten Jesu gab es wohl genau solche Menschen, die es als nicht gewinnbringend ansahen, einen anderen zu unterstützen. Dass die beiden, die nicht geholfen haben, dem geistlichen Stand der damaligen Zeit angehörten, ist sicherlich nicht zufällig, hat Jesus doch immer wieder Menschen den eigenen Spiegel hingehalten. Im Mann aus Samarien manifestiert er seine Kritik am damaligen Klerikerstand, da er einen Angehörigen einer Volksgruppe helfen lässt, die die klassische jüdische Gesellschaft fast schon als Feinde sieht: die Samariter.



Der Mann aus Samarien handelt ganz anders, er vollbringt die notwendigen Werke der Barmherzigkeit. Er versorgt die Wunden direkt am Ort des Geschehens. Er setzt dabei bereits Sachmittel ein und betreibt durch die Beauftragung des Wirtes einen weiteren nicht unerheblichen finanziellen Aufwand, damit der Überfallene in Sicherheit ist und von seinen Verletzungen genesen kann. Und er stellt sicher, dass weitere Kosten, sollten diese entstehen, auch zu einem späteren Zeitpunkt erstattet werden. Hier paart sich die Barmherzigkeit für Menschen mit einem tiefen Vertrauen zu Menschen, denn er wird am Ende nicht wissen, ob eine mögliche Nachforderung des Wirtes gerechtfertigt sein wird oder nicht.

Jesus zeigt uns in diesem Gleichnis, dass wir zur Barmherzigkeit aufgerufen sind, wenn wir uns darauf einlassen, den Nächsten zu sehen. Heute ist das nicht mehr unmittelbar unser Nachbar oder Menschen, denen wir bei unserem Unterwegs-Sein begegnen. Heute ist jeder unser Nächster, da durch die Vernetzung der Welt kaum mehr einer „unbekannt“ ist. Heute sind, durch das globale Wissen, alle Menschen unsere Nächsten. Und gerade auch in der globalisierten Welt gilt der Satz Jesu: Dann geh und handle genauso!



Für mich gibt es in diesem Evangelium noch eine zweite Dimension: Es genügt nicht, dem Überfallenen zu helfen und damit ist alles gut. Auch nach dem Überfall gibt es immer noch Räuber, und es wird den nächsten Überfall geben. So sind wir nicht nur im direkten Helfen für Bedürftige gefordert, sondern wir sind auch in der Pflicht, die Rahmenbedingungen für die jeweilige Bedürftigkeit in den Blick zu nehmen. Wir sind gefordert, die Strukturen dahinter aufzudecken und öffentlich zu machen. Wir sind aufgefordert, strukturelle Ungerechtigkeiten zu benennen, für deren Beseitigung Position zu beziehen und uns aktiv dafür einzusetzen.

Wir können nicht hinnehmen, dass Millionen von Menschen weltweit das Grund- und Menschenrecht auf Gesundheit und Bildung vorenthalten wird. Wir können und sollen nicht hinnehmen, dass Menschen ausgegrenzt werden, nur weil sie an einer bestimmten Krankheit leiden. Wir sollen und müssen uns zum Sprachrohr derer machen, denen die Welt die Stimme genommen hat, da sie, am Rand ihrer Ge-

sellschaften gedrängt, keine Möglichkeit haben, für ihre Rechte selbst einzutreten. Hier sind wir gefragt, hier bekommt Barmherzigkeit und der Begriff vom Nächsten eine neue, eine ganz andere Dimension. Eine Dimension, die uns herausfordert, die uns aufruft, unsere Stimme zu erheben. Wir haben den Auftrag, die legitimen Forderungen derer, die vor Bedürftigkeit verstummt sind, aufzunehmen, zu übernehmen und dorthin zu tragen, wo sie gehört werden.

Wenn wir diese Beauftragung umsetzen, dann werden wir uns, auch im Sinne von Jesus, als Nächster für die Anderen erweisen. Dies ist ein Auftrag, vielleicht sogar d e r Auftrag, den Christus uns als Christen übergibt. Er umfasst die direkte Tat der Barmherzigkeit und das Einsetzen für Menschen, deren Stimme nicht gehört wird. Es ist der Auftrag Jesu, den wir in tief empfundener Verantwortung annehmen müssen, damit unser Christ-Sein sich am Ende nicht in einem hohlen Sicherheitskonstrukt für uns selbst erschöpft.





Für diese Aufgabe der Barmherzigkeit und der umfänglichen Bereitschaft für den Nächsten aktiv zu sein, gibt es viele Beispiele in der Menschheitsgeschichte: Franziskus, Pater Damian, Mahatma Gandhi, Madeleine Delbrêl oder auch Mutter Teresa. Das sind nur einige und viele davon hatten die Fähigkeit, die strukturelle Gewalt und die Strukturen von Unterdrückung zu sehen und gegen diese aktiv einzutreten.

Eine weiteres Beispiel für grenzenlose Barmherzigkeit ist Dr. Ruth Pfau. Der Engel von Karachi, wie sie immer wieder genannt wurde, verstarb am 10. August 2017. In einem über viele Jahrzehnte währenden Einsatz für die Ärmsten der Armen in Pakistan und Afghanistan schaffte sie es, das Stigma der Lepra zu brechen. Viele an Lepra erkrankte Menschen wurden behandelt. Seit den achtziger Jahren mehr als 50.000 auch geheilt. Immer wieder erhob sie ihre Stimme für die Ausgegrenzten, forderte die Regierung in Pakistan und viele Menschen weltweit heraus, die Erkrankten nicht abzuschreiben, sondern als

Menschen wahrzunehmen, denen geholfen werden muss. In über fünf Jahrzehnten nachhaltiger Arbeit gelang es ihr, in einem muslimischen Land als katholische Ordensschwester, Ärztin und Frau anerkannt, gehört und sogar in die Regierung berufen zu werden. Diese Position erarbeitete sie sich nicht für sich selbst, sondern für die Menschen, für die sie die Anwaltschaft übernommen hatte. Und diese Anwaltschaft hat sie Zeit ihres Lebens ernst- und wahrgenommen.

Dr. Ruth Pfau war in ihrem Tun und Leben eine Nächste, so wie Jesus sie im heutigen Evangelium dargestellt hat: Selbstlos, aber nicht unkritisch, helfend, aber auch fragend, empathisch, aber auch anfragend und fordernd. Auch wir können in eine solche Nachfolge treten, auch wir können durch unsere Unterstützung die Werke der Barmherzigkeit real werden lassen. Durch Teilen und das Annehmen der Anwaltschaft für die Kranken und Ärmsten können wir zum Nächsten und zur Nächsten für viele werden. Lasst uns heute damit beginnen!



## Gebet der kleinen Schritte

Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr,  
sondern um Kraft für den Alltag.  
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.

Mach mich findig und erfinderisch,  
um im täglichen Vielerlei und Allerlei  
rechtzeitig meine Erkenntnisse und Erfahrungen  
zu notieren, von denen ich betroffen bin.

Mach mich griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung.  
Schenke mir das Fingerspitzengefühl, um herauszufinden,  
was erstrangig und was zweitrangig ist.

Ich bitte um Kraft für Zucht und Maß,  
dass ich nicht durch das Leben rutsche,  
sondern den Tagesablauf vernünftig einteile,  
auf Lichtblicke und Höhepunkte achte,  
und wenigstens hin und wieder Zeit finde  
für einen kulturellen Genuss.

Lass mich erkennen, dass Träume nicht weiterhelfen,  
weder über die Vergangenheit, noch über die Zukunft.  
Hilf mir, das Nächste so gut wie möglich zu tun  
und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen.

Bewahre mich vor dem naiven Glauben,  
es müsste im Leben alles glatt gehen.  
Schenke mir die nüchterne Erkenntnis,  
dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge  
eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind,  
durch die wir wachsen und reifen.

Erinnere mich daran,  
dass das Herz oft gegen den Verstand streikt.  
Schick mir im rechten Augenblick jemand, der den Mut hat,  
mir die Wahrheit zu sagen.

Ich möchte Dich und die anderen immer aussprechen lassen.  
Die Wahrheit sagt man nicht sich selbst, sie wird einem gesagt.

Ich weiß, dass sich viele Probleme dadurch lösen,  
dass man nichts tut.  
Gib, dass ich warten kann.

Du weißt, wie sehr wir der Freundschaft bedürfen.  
Gib, dass ich diesem schönsten, schwierigsten, riskantesten  
und zartesten Geschenk des Lebens gewachsen bin.

Verleihe mir die nötige Phantasie,  
im rechten Augenblick ein Päckchen Güte,  
mit oder ohne Worte, an der richtigen Stelle abzugeben.

Mach aus mir einen Menschen,  
der einem Schiff mit Tiefgang gleicht,  
um auch die zu erreichen, die „unten“ sind.

Bewahre mich vor der Angst, ich könnte das Leben versäumen.  
Gib mir nicht, was ich mir wünsche,  
sondern was ich brauche.  
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte!

Amen.

Antoine de Saint Exupery





## Gebet für Pakistan und seine Menschen

Guter Gott,

Pakistan ist ein Land, das immer wieder heimgesucht wird von Naturkatastrophen. Erdbeben und Überschwemmungen verursachten in den letzten Jahrzehnten immense Schäden und forderten Tausende von Menschenleben.

Das Land ist stetig in der Klammer zwischen Entwicklung und Rückschritt, zwischen alten, kulturellen Strukturen und der Moderne. Die Politik ist geprägt von diesen Ansprüchen der Traditionen auf der einen und den Ansprüchen des 21. Jahrhunderts auf der anderen Seite. Dazu kommen die Mitglieder und Anhänger der Taliban, die sich im Land verstecken und immer wieder zur Herausforderung für die Politik werden. Immer wieder erschüttern Anschläge das Land und bringen Unbeteiligte in Not oder gar zu Tode.

In diesem Land hat die Ordensfrau Dr. Ruth Pfau in über fünf Jahrzehnten aufgezeigt, dass Gräben über die Religions- und auch über die sozialen Unterschiede hinweg überbrückt werden können. Dass gelebte Nächstenliebe, der Einsatz für Menschen und gegen ungerechte Strukturen zu Veränderungen führt. Dr. Pfau hat viele Hoffnungszeichen in Pakistan gesetzt und diese werden hoffnungsvoll über ihren Tod hinaus wirken.

Guter Gott, wir bitten Dich, segne Pakistan und alle seine Menschen. Lasse das Wirken von Dr. Pfau nicht vergebens gewesen sein. Stärke die Menschen, die in ihrem Sinne ihr Werk weiterführen, damit die Samen, die sie ausgestreut hat, gut wachsen und zur Blüte kommen. Schenke uns hier in Deutschland die Gabe der Empathie. Lass uns helfen, in dem Maß, in dem es uns möglich ist. Lasse uns erkennen, dass Gnade aus dem Teilen erwächst. Dies erbitten wir von Dir, dem Vater, der die Liebe ist, dem Sohn, der uns Beispiel ist und dem Geist, der alles belebt.

Amen.

Michael Röhm



„Weitermachen ist unsinnig,  
Aufhören ist noch unsinniger,  
also machen wir weiter.“

Dr. Ruth Pfau

## Mache mich zum Werkzeug deines Friedens

Herr,  
mache mich zum Werkzeug deines Friedens:  
dass ich Liebe bringe, wo man einander hasst,  
dass ich Versöhnung bringe, wo man einander kränkt,  
dass ich Einigkeit bringe, wo Zwietracht ist,  
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel quält,  
dass ich die Hoffnung bringe, wo Verzweiflung droht,  
dass ich die Freude bringe, wo Traurigkeit ist,  
dass ich das Licht bringe, wo Finsternis waltet.

O Meister,  
hilf mir, dass ich nicht danach verlange,  
getröstet zu werden, sondern danach, zu trösten,  
nicht danach, verstanden zu werden,  
sondern danach, zu verstehen,  
nicht danach, geliebt zu werden,  
sondern danach, zu lieben.

Denn:  
Wer gibt, der empfängt,  
wer verzeiht, dem wird verziehen,  
wer stirbt, der wird zum ewigen Leben geboren.

Heiliger Franziskus von Assisi



## Segensgebet

Der Herr segne die Menschen,  
die den Nächsten sehen,  
aber auch die, deren Egoismus dieses verhindert.

Der Herr segne die Menschen,  
die Werke der Barmherzigkeit tun,  
aber auch die, die immer gute Gründe für das Nicht-Helfen benennen können.

Der Herr segne die Menschen,  
die sich einsetzen für Gerechtigkeit,  
aber auch die, die bewusst die Ungerechtigkeiten zu ihrem Vorteil in Kauf nehmen.

Der Herr segne die Menschen,  
die sich für Frieden einsetzen,  
aber auch die, die Unfrieden stiften, um daraus zu profitieren.

Der Herr segne die Menschen,  
die die Nachfolge ernst nehmen,  
aber auch die, die Nachfolge als etwas für die Anderen sehen.

Der Herr segne die Menschen,  
die sich um der Menschen willen aussetzen und angreifbar machen,  
aber auch die, die sich durch das Leben mogeln.

Der Herr segne die Menschen,  
die um der Liebe willen sich der Menschen annehmen,  
aber auch die, die vor jedem Tun eine Kosten-Nutzen-Rechnung erstellen.

So segne uns und alle Menschen weltweit, der dreifaltige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Michael Röhm



## Themenkalender für die Liturgie

Datum	katholisch	evangelisch	Thema
<b>17.12.2017</b> <b>3. Advent</b>		Mt 11, 2-6	Die Frage des Täufers („Aussätzige werden rein“)
<b>Welt-Lepra-Tag</b> <b>28.01.2018</b>	Mk1, 21-28 4. So. im Jahreskreis	Jer 9, 22-23 Septuagesimae	kath: Austreibung des unreinen Geistes ev: Das rechte Rühmen
<b>11.02.2018</b>	Mk 1, 40-45 6. So. i.Jk.		Die Heilung eines Aussätzigen
<b>25.3.2017</b> <b>Welt-TB-Tag</b> <b>(24.3.)</b>	Mk 11, 1-10 Palmsonntag	Jes 50, 4-9 Palmsonntag	kath: Die letzten Tage Jesu in Jerusalem ev: Der Knecht Gottes im Leiden
<b>10.05.2018</b> <b>Gedenktag</b> <b>Hl. Damian</b> <b>von Molokai</b>	Mk 16, 15-20 Christi Himmelfahrt	Offb 1, 4-8 Christi Himmelfahrt	kath: „die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.“ ev: Gruß an die sieben Gemeinden
<b>01.07.2018</b>	Mk 5, 21-43 13. So. i.Jk		Auferweckung der Tochter des Jairus und Heilung einer kranken Frau
<b>26.08.2018</b>		Lk 10, 25-37 13. So. nach Trinitatis	Der barmherzige Samariter
<b>02.09.2018</b>		Lk 17, 11-19 14. So. nach Trinitatis	Die zehn Aussätzigen
<b>30.09.2018</b>		Jakobus 2, 1-13 18. So. nach Trinitatis	Gott hat die Armen erwählt
<b>07.10.2018</b>		Jakobus 5, 13-16 Erntedank, 19. So n. Trinitatis	Man soll für Kranke beten
<b>14.10.2018</b>	Mk 10, 17-30 28. So. i. Jk		Von Reichtum und Nachfolge (Das Kamel durch ein Nadelöhr)
<b>11.11.2018</b> <b>Gedenktag</b> <b>Hl. Martin</b> <b>von Tours</b>	Mk 12,38-44 32. So. i. Jk		Das Opfer der Witwe
<b>18.11.2018</b>		Mt 25, 31-46 Vorletzter So. im Kirchenjahr	Das Gericht („Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“)

Zu diesen Themen finden Sie passende Texte für die Gestaltung von Gottesdiensten analog zur ev. Perikopenordnung und zur kath. Leseordnung jeweils für das Kirchenjahr 2017/2018.



**Liebe Leserinnen und Leser,**

wenn Sie Freude schenken wollen und gleichzeitig die Arbeit der DAHW in den Projektländern des globalen Südens unterstützen möchten, dann legen wir Ihnen unsere Kerzenaktion „Licht der Hoffnung“ ans Herz.

Neben den beliebten Kerzen mit einem Adventskalendarium und einer Weihnachtskerze im Glas, wurde diese Aktion über die Jahre um viele attraktive Kerzen zu einem Ganz-Jahres-Sortiment erweitert. Alle Kerzen eignen sich sehr gut als Geschenk oder kleines Mitbringsel.

An dieser Stelle möchten wir allen Menschen danken, die in den zurückliegenden Jahren die Kerzen aus der DAHW-Kerzenkollektion der Kerzenmanufaktur Engels selber gekauft oder zu Gunsten der DAHW verkauft haben.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und schöne Stunden im Schein dieser „Lichter der Hoffnung“.

Machen Sie die Kerzenaktion zu Ihrer Aktion.

Mit herzlichem Dank  
Ihre DAHW Würzburg

PS: Bei jeder Kerze ist ein jeweils garantierter Förderanteil für die Arbeit der DAHW enthalten: Bei der Stabkerze 0,30 €, bei der Stumpenkerze 1,50 € und bei der Kerze im Glas 0,75 €. Pro Bestellung wird Ihnen ein Versandanteil von 4,50 € berechnet. Dieser enthält das Porto und garantiert eine bruch sichere Verpackung.

Wenn Sie per Post bestellen möchten, nutzen Sie bitte diese Postkarte.  
Oder bestellen Sie online unter: [www.engels-kerzen-shop.de](http://www.engels-kerzen-shop.de)



ENGELS KERZEN  
Kerzenmanufaktur

Name .....

Vorname .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

Telefon .....

Fax .....

E-Mail .....

Spendernummer  
(falls bekannt) .....

**DAHW Stumpenkerze »Ruth Pfau«**



Art. **800601202**

Stumpenkerze

Größe: ca. 6 x 12 cm

Farbe: Cremeweiß

**Preis: 5,00 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

Bitte  
frei  
machen

**Engels Kerzen GmbH**

Am Selder 8  
DE - 47906 Kempen

# „Licht der Hoffnung“

Kerzen als „Licht der Hoffnung“ – für Sie zuhause und für Menschen in den Projektländern der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe. Das charakterisiert die Aktion, die die DAHW gemeinsam mit dem Unternehmen Engels Kerzen GmbH seit mehr als 25 Jahren anbietet.

Mit den Erlösen aus dem Kauf der hochwertigen, exklusiv gestalteten Kerzen unterstützen Sie die Projektarbeit der DAHW.

Lassen Sie sich begeistern, beteiligen Sie sich an der Aktion und knüpfen Sie mit am Netz der Hoffnung.



**ENGELS KERZEN**  
Kerzenmanufaktur

**DAHW**  
Deutsche Lepra- und  
Tuberkulosehilfe e.V.



## DAHW Stabkerze »Adventskalender«



Art. **800302501**

Stabkerze mit Zapfenfuß  
Größe: ca. 3 x 25 cm  
Farbe: Zinnober  
Preis: **3,00 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

## DAHW Stumpenkerze »Adventskalender«



Art. **800601201**

Stumpenkerze  
Größe: ca. 6 x 12 cm  
Farbe: Zinnober  
Preis: **5,00 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

## DAHW Kerze im Glas »Zinnober«



Art. **800757001**

Kerze im Glas  
Höhe ca. 8 cm, Ø ca. 7 cm;  
Glas: Zinnober Wachs: Weiß  
Preis: **5,00 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

## DAHW Kerze im Glas »Glückwunsch«



Art. **800757003**

Kerze im Glas, Gelb  
Höhe ca. 8 cm, Ø ca. 7 cm  
Wachsfarbe: Weiß  
Preis: **5,00 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

## DAHW Kerze im Glas »Danke«



Art. **800757002**

Kerze im Glas, Weiß  
Höhe ca. 8 cm, Ø ca. 7 cm  
Wachsfarbe: Rot  
Preis: **5,00 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

## DAHW Kerze im Glas »Klar«



Art. **800757002**

Kerze im Glas, Klar  
Höhe ca. 8 cm, Ø ca. 7 cm  
Wachsfarbe: Weiß  
Preis: **5,00 Euro\***

Meine Bestellung: \_\_\_\_ Stück

\* Preise incl. MwSt. zzgl. Versand